

HAE und der Arbeitsplatz

HAE ist eine seltene Erkrankung, über die bei Ihrem Arbeitsplatz wahrscheinlich niemand viel weiß. Wenn Sie Ihren Vorgesetzten ein wenig erklären, welche Auswirkungen das HAE im Alltag haben kann, helfen Sie ihnen, realistische Erwartungen und Anforderungen an Sie zu stellen.

Tipps zum Umgang mit HAE am Arbeitsplatz

- Vielen Betroffenen hilft es, ihren Vorgesetzten deutlich zu machen, dass eine chronische Erkrankung nichts an ihrer Motivation und ihrer Arbeitsfreude ändert und dass sie jederzeit ihr Bestes geben, um ihrer Verantwortung gerecht zu werden und gute Leistung zu bringen.
- Erklären Sie Ihren Vorgesetzten, dass unterstützende und verständnisvolle Kolleginnen und Kollegen Ihnen die Sicherheit geben, Ihren Job gut zu machen.
- Erarbeiten Sie zusammen mit Ihren Vorgesetzten einen Notfallplan für den Fall, dass bei der Arbeit eine HAE-Attacke auftritt. Das kann zum Beispiel bedeuten, dass Sie für den Bedarfsfall flexible Arbeitszeiten vereinbaren oder eine Vertretung organisieren.

Wie kann sich eine Attacke auf Ihre Arbeit auswirken?

- Nach einer Attacke kann es sein, dass Ihnen der Weg zur Arbeit und zurück schwerer fällt als sonst – in dem Fall ist es eine große Hilfe, wenn eine Kollegin oder ein Kollege eine Fahrgemeinschaft anbieten kann.
- Eine HAE-Attacke kann bedeuten, dass Sie Ihre übliche Arbeitsroutine etwas umstellen müssen. Im Gespräch mit Ihren Vorgesetzten können Sie unkompliziert klären, welche Aufgaben gerade bei Ihnen am besten aufgehoben sind.
- Die äußerlich sichtbaren Zeichen einer Attacke sind den Betroffenen häufig peinlich. Wenn das auch auf Sie zutrifft, sprechen Sie auch darüber mit Ihren Vorgesetzten, damit Sie und Ihre anderen Kollegen darauf eingestellt sind, rücksichtsvoll mit der Situation umzugehen.
- Es gibt Möglichkeiten, die Symptome des HAE zu lindern. Bitte besprechen Sie mit Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt, welche Behandlungsmaßnahmen für Sie in Frage kommen.